



Liebe Gebetsfreunde in Europa,

Das Vermächtnis von Papst Benedikt XVI.



„Deus caritas est“ war das erste Lehrschreiben von Papst Benedikt XVI., eine Enzyklika über die Liebe als Mitte des christlichen Glaubens und der höchsten Erkenntnis Gottes, der die Liebe ist.

Am Abend seines Rücktritts am 11. Februar 2013 schlug ein kilometerlanger Blitz in die Kuppel des Petersdoms ein und beendete ein Zeitalter, dessen Geist er verkörperte. "Ich gehöre nicht mehr zur alten Welt, aber die neue ist auch noch nicht

wirklich da", so beschrieb der emeritierte Papst sich selbst. Er sei ein Papst "zwischen den Zeiten" gewesen.[1]

Er wurde heimgerufen zum Vater am Silvestertag des Jahres 2022, das für Europa sichtbar zur Zeitenwende geworden ist. Seine letzten Worte waren: "Herr, ich liebe dich".

Der Heimgang von Papst Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) am letzten Tag des Jahres setzte ein Ausrufezeichen hinter all die Zeichen und Ankündigungen einer Zeitenwende im Jahr 2022. Mit ihm ging einer der größten Denker unserer Zeit, Lehrer der Kirche, Apologet und Verteidiger der philosophischen Grundlagen Europas, des Rechts und der Menschenwürde. Als Theologieprofessor, Kardinal und Papst verstand er sich zeitlebens als Mitarbeiter der Wahrheit (3Joh 1,8) - der in Christus offenbarten Wahrheit Gottes zur Rettung der Menschheit. Wie kein anderer Papst vor ihm hat er das Wort Gottes für die Kirche und die Gesellschaft fruchtbar gemacht. In die Rebellion der 68er Studentenrevolten gegen Kirche und Staat hinein half sein bekanntestes Buch „Einführung in das Christentum“ Generationen junger Menschen, zur Wahrheit in der Person Gottes zu finden.

Papst Benedikt vergegenwärtigte die geistigen Wurzeln Europas aus der Begegnung von Jerusalem, Athen und Rom, den drei Säulen der Identität Europas: dem Gottesglauben Israels, der philosophischen Vernunft der Griechen und dem Rechtsdenken Roms. Er versöhnte Vernunft und Glauben, wo

die Moderne sie im Zuge der Säkularisierung als Gegensätze bezeichnet hatte. Er warnte vor der Leugnung objektiver Wahrheit und einer Diktatur des Relativismus, die den inneren Kern freiheitlicher Demokratien zerstören und zu Totalitarismus und der Herrschaft politischer Gewalt über die Menschenrechte führen würden. Er erinnerte daran, dass die Menschenrechte aus der Überzeugung eines Schöpfergottes, der Idee der Gleichheit aller Menschen vor dem Recht, der Erkenntnis der Unantastbarkeit der Würde jedes einzelnen Menschen und dem Wissen um die Verantwortung der Menschen für ihr Handeln entwickelt wurden. Freiheit gibt es nur mit der Wahrheit, und alles Wahre, Gute und Schöne ist Teilhabe am Göttlichen.

Er ermutigte die Gläubigen, in einer nachchristlichen Welt Gedächtnis, Gewissen und Vorstellungskraft zu sein und als kreative Minderheit mit dem Besten des europäischen Erbes der Menschheit zu dienen. Auf dem Weltjugendtag 2005 in Köln mit einer Million junger Menschen aus 200 Nationen rief er einer neuen "Generation Benedikt" zu: „Nur von den Heiligen, nur von Gott her kommt die wirkliche Revolution, die grundlegende Änderung der Welt. [...] Nicht die Ideologien retten die Welt, sondern allein die Hinwendung zum lebendigen Gott, der unser Schöpfer, der Garant unserer Freiheit, der Garant des wirklich Guten und Wahren ist.“[2]

Im 1. Teil seiner Jesus-Trilogie setzt Ratzinger zwei Markierungen auf dem Weg Jesu und seiner Jünger: das Petrus-Bekenntnis (Mk 8,27-29) und die Verklärung Jesu (Mk 9,2-8). Beten wir, dass das theologische Vermächtnis Papst Benedikts entfaltet wird, um die Kirche als ganze im Christus-Bekenntnis fest zu machen, und dass in der jetzt anbrechenden Zeit die Herrlichkeit Gottes das Bekenntnis der Christen der Welt als Wahrheit bezeugt: „Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören!“ (Mk 9,7).

[1] VATICAN NEWS Nachruf: Papst zwischen den Zeiten <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2022-12/papst-benedikt-xvi-tod-nachruf-joseph-ratzinger-vatikan-kirche.html>

[2] VIGIL MIT DEN JUGENDLICHEN AUF DEM MARIENFELD. ANSPRACHE VON BENEDIKT XVI. Köln, Marienfeld Samstag, 20. August 2005 https://www.vatican.va/content/benedict-xvi/de/speeches/2005/august/documents/hf_ben-xvi_spe_20050820_vigil-wyd.html

Update:-

Heute ist der traurige Jahrestag des Beginns des Krieges in der Ukraine. In dieser Woche hat sich die Rhetorik sowohl von Putin als auch von den westlichen Staats- und Regierungschefs verschärft, ohne dass es Anzeichen für eine Annäherung an eine Vermittlung oder Friedensgespräche gegeben hätte. Wenn überhaupt, dann ist der Ton noch kriegerischer geworden. Beten wir für einen Durchbruch und eine Änderung der Haltung. Beten wir auch für die Menschen in der Ukraine, die sich nach einem Ende des Konflikts und einer Rückkehr zum Frieden sehnen.

Weitere Gebetsanliegen:-

1. Beten wir weiterhin für alle, die von den immer noch anhaltenden Erdbeben in Syrien und in der Türkei betroffen sind.
2. Beten wir für diejenigen, die an den Gesprächen zur Beendigung der festgefahrenen Situation bezüglich des Nordirland-Protokolls zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU beteiligt sind.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben. Danke!

Spenden